

NEUER DIREKTOR IM ASPR

Der österreichische Diplomat Moritz Ehrmann wird ab 1. Juli neuer Direktor des Friedenszentrums in Schlaining

Stadtschlaining, 30. Juni 2021 - Moritz Ehrmann übernimmt ab 1. Juli 2021 die Leitung des Österreichischen Studienzentrum für Frieden und Konfliktlösung (ASPR). Ehrmann bringt aufgrund seiner früheren Tätigkeit beim Internationalen Komitee des Roten Kreuzes und als österreichischer Diplomat seine umfangreichen Erfahrungen aus unterschiedlichen Kontexten, wie Irak, Kolumbien, Jordanien, Ukraine und Jemen, in das ASPR ein.

Ehrmann würdigt die Arbeit seiner Vorgängerin Gudrun Kramer: "Das ASPR ist in Österreich wieder zum größten und wichtigsten Institut im Bereich der Friedens- und Konfliktbearbeitung geworden. Ich finde ein gut aufgestelltes Institut vor, das bereit ist, den nächsten Schritt zu gehen und auch über die Grenzen hinweg weiter an Relevanz zu gewinnen. Die nächsten Jahre möchte ich auf ein stetiges, gezieltes und gelenktes Wachstum setzen und Kooperationen mit nationalen und internationalen Partnern vertiefen und erweitern."

Kramer und Ehrmann haben in den vergangenen Monaten eng zusammengearbeitet, um einen erfolgreichen Übergang zu gewährleisten. "Ich bin überzeugt, dass mit Moritz Ehrmann die richtige Person die Leitung zum richtigen Zeitpunkt übernimmt", so Kramer. "Mit der baldigen Fertigstellung der Renovierung der Burg Schlaining und den Aktivitäten des Instituts auf einem Entwicklungs- und Wachstumspfad ist das ASPR auf dem besten Weg, sein volles Potenzial auszuschöpfen, aufbauend auf eine fast 40-jährigen Erfahrung."

Ehrmann begann seine Karriere im österreichischen Auswärtigen Dienst im Jahr 2008 mit diplomatischen

Stationen am Heiligen Stuhl, an der Ständigen Vertretung Österreichs bei der OSZE und in der Abteilung für den Nahen Osten und Nordafrika. Von 2012 bis 2015 ließ er sich vom österreichischen Außenministerium beurlauben, um als Felddelegierter für das IKRK in Kolumbien, Jordanien und im Irak tätig zu werden und anschließend stellvertretender Leiter der Subdelegation für die irakischen Provinzen Kirkuk, Niniva und Salahadin zu werden. Er kehrte ins österreichische Außenministerium zurück, um in der Task Force des österreichischen OSZE-Vorsitzes zu arbeiten, unter anderem als Leiter des Programms zur Bekämpfung von gewalttätigem Extremismus und Terrorismus im Jahr 2017 und als Leiter des OSZE-Partnerschaftsprogramms für den Mittelmeerraum im Jahr 2016. In seinen Auslandsjahren hat er seine Sprachkenntnisse sowie seine Mediations- und Dialogfähigkeiten verfeinert und spricht neben seiner Muttersprache Deutsch auch fließend Englisch, Spanisch, Französisch und Arabisch.

In den letzten Jahren, seit seinem Ausscheiden aus der Taskforce des österreichischen OSZE-Vorsitzes, konzentrierte sich Ehrmann auf das Engagement in der informellen internationalen Friedensmediation.

Der Beitritt zum ASPR und die Übernahme der Position des Direktors für die nächsten Jahre war fast ein natürlicher Schritt.

Weitere Informationen www.aspr.ac.at

Pressekontakt

Elke Marksteiner, marksteiner@aspr.ac.at
+43 3355 2498 519 oder +43 664 99 98 995